



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Philosophie Compact - John Rawls

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Kurzbiografie

Der amerikanische Philosoph John Rawls wurde am 21. Februar 1921 in Baltimore, Maryland geboren. 1939 nahm er sein Studium der Philosophie an der renommierten Universität von Princeton auf, was er 1950 beendete. Während dieser Zeit wurde er außerdem im Zweiten Weltkrieg als Infanterist im Pazifikraum eingesetzt. 1945 hatte er Gelegenheit, die Stadt Hiroshima nach dem Atombombenabwurf zu besuchen. Diese Erfahrung prägte ihn so sehr, dass er beschloss, den Militärdienst zu verlassen und stattdessen wieder an die Universität als Dozent zurückzukehren. Rawls übte Lehrtätigkeiten an berühmten Universitäten aus, u.a. in Princeton, am Massachusetts Institute for Technology, in Oxford und zuletzt in Harvard. Inhalt seiner Vorlesungen waren vor allem Auseinandersetzung mit der politischen Philosophie und der Moralphilosophie der Neuzeit. Rawls starb am 24.11.2002 im Alter von 81 Jahren in Lexington, Massachusetts.

Für Eilige: John Rawls in fünf Stichpunkten

1. Die Gerechtigkeit hat allgemeinen Vorrang, denn sie ist Ausdruck der Würde und Unverletzlichkeit des Menschen und geht dem Wohl der Allgemeinheit vor.
2. Der Gedanke der Gerechtigkeit bedeutet, dass der Freiheitsverlust weniger Menschen nicht durch den noch so großen Vorteil noch so vieler Menschen aufgewogen werden kann. Ungerechtigkeit ist in einer Gesellschaft nur tragbar, wenn sie hilft weitere Ungerechtigkeiten zu vermeiden.
3. Die Gesellschaft beruht auf der Vereinigung von Menschen, die für ihre gegenseitigen Beziehungen bestimmte Verhaltensregeln anerkennen (so genannte „Vertragstheorie“). Die Gesellschaft hat den Charakter eines Unternehmens mit der Zielsetzung gegenseitigen Vorteils.
4. Aufgabe der Gesellschaft ist die Verteilung der Güter, also der Früchte und Lasten der Gesellschaft. Die Notwendigkeit dazu folgt aus dem Gesetz der Knappheit der Ressourcen. Diese zentrale Aufgabe muss sich an den Grundsätzen der Gerechtigkeit orientieren. Dazu müssen Regeln aufgestellt und Institutionen errichtet werden. Eine Gesellschaft kann als gerecht gelten, wenn sie nicht nur durch das Wohl ihrer Mitglieder bestimmt wird, sondern von allgemeingültigen, gemeinsamen Gerechtigkeitsvorstellungen geleitet wird. Diese haben den Rang eines Grundgesetzes: sie werden von allen anerkannt und alle orientieren sich an ihnen.
5. Jeder Mensch innerhalb einer Gesellschaft hat die gleichen Freiheiten und die gleichen Chancen, am System teilzunehmen. Das System muss soziale Ungleichheiten ausgleichen.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Philosophie Compact - John Rawls

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

